

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

2. Jahrgang

30. November 2012

Nummer 11



Ehrung für langjährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

Hohe Einsatzbereitschaft im Dienste der Menschheit gewürdigt



Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt, Kreisbrandmeister Gerd Heine, die für ihre 30-jährige Mitgliedschaft in der FFW Ausgezeichneten Angelika Schlecht, Karin Speer, Regina Driefert und Thomas Rindt sowie Bürgermeisterin Monika Nestler und Beigeordneter Holger Lademann (vo. li. n. re.).

„Wir brauchen Sie, liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr: Ihren Mut, Ihr Wissen, Ihre Umsicht und Ihre Bereitschaft dorthin zu rennen, wo andere weglaufen.“

Mit diesen Worten brachte es Bürgermeisterin Monika Nestler bei der Auszeichnungsveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Nuthe-Urstromtal am 26. Oktober dieses Jahres auf den Punkt – nur durch die hohe Einsatzbereitschaft und das engagierte Handeln der Kameradinnen und Kameraden kann im Brand- und Katastrophenfall Schlimmeres verhindert werden.

Sie dankte den Feuerwehrleuten für ihr selbstloses und engagiertes Handeln, sei es bei der Brandbekämpfung oder der technischen Hilfeleistung und lobte die Ruhe sowie den Fach- und Sachverstand, mit dem die Einsätze durchgeführt werden.

Bis zum 30. September dieses Jahres wurden die Kameradinnen und Kameraden der Gemeinde zu 182 Einsätzen gerufen, davon waren 98 Einsätze im Brandgeschehen und 75 Einsätze in der technischen Hilfeleistung zu verzeichnen.

Fortsetzung auf Seite 2



60 Jahre dabei – Werner Jänicke, Günther Krüger, Arno Schulze, Gerhard Kühler und Horst Driefert (2. v. li. – 2. v. re.)

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Jubiläen	Seite 3
Mehr Interesse gewünscht	Seite 6
Gewalt ist keine Lösung	Seite 7
Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden	Seite 14
Spannende Geschichten aus dem Fuchswald	Seite 16
Felgentreuer Wandertag	Seite 21

Ehrung für langjährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

Hohe Einsatzbereitschaft im Dienste der Menschheit gewürdigt

Fortsetzung von Seite 1

Auch die weitere Ausrüstung der Wehren wurde in diesem Jahr nicht außer Acht gelassen: Trotz knapper Kassen wurden 385.000 Euro, unter anderem in die Sanierung der Feuerwehrgerätehäuser in Lynow und Jänickendorf investiert.

Kreisbeigeordneter Holger Lademann würdigte neben dem großen ehrenamtlichen Engagement der Feuerwehrleute einen nicht zu unterschätzenden Aspekt des Wirkens der Freiwilligen Feuerwehren in den Ortsteilen: „Sie leisten einen unschätzbaren Beitrag für das kulturelle Leben in den Dörfern“, sagte er zu den Anwesenden.

Im Anschluss an die Dankesworte wurden 46 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Nuthe-Urstromtal für ihre langjährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde und Ehrennadel geehrt.

Musikalisch umrahmt wurde die Auszeichnungsveranstaltung, die in diesem Jahr im Pegasus-Park in Hennickendorf stattfand, von Matthias Wegner und jungen Künstlern der Kreismusikschule, die sich wieder einmal mehr mit einem großartigen Auftritt präsentierten.

Übrigens: *Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt berichtete, dass die Nuthe-Urstromtaler Feuerwehrleute in den letzten zehn Jahren zu rd. 4200 Einsätzen gerufen wurden – eine beachtliche Zahl! 4200 mal Hilfe leisten, Menschen, Tiere und Sachwerte retten, schützen und bergen.*



Sorgten mit ihrer gelungenen Performance für eine tolle Atmosphäre – junge Künstler der Kreismusikschule

Nachfolgend aufgeführte Kameradinnen und Kameraden wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt:

10 Jahre

Name	Löschgruppe
Matthias Broscheit	Dobbrikow
Jenny Fechner	Dobbrikow
Oliver Schub	Gottow
Andreas Tittel	Gottow
Christoph Schulze	Holbeck
Torsten Knöpke	Nettgendorf
Steffen Kauert	Märtensmühle
Steffen Fricke	Ruhlsdorf
Carsten Kuhle	Schönefeld
Sebastian Linke	Schönefeld
René Pfennig	Schönefeld
Robin Baatz	Woltersdorf
Christoph Bochow	Woltersdorf
Ronny Nehues	Woltersdorf
Christoph Hinze	Dümde
Lars Schmidt	Gottsdorf
Tobias Rindt	Hennickendorf

20 Jahre

Jürgen Fechner	Dobbrikow
Maik Nickel	Frankenförde
René Fabel	Gottsdorf
Eckhard Wüstenhagen	Gottsdorf
Lutz Schädiger	Lynow

30 Jahre

Thomas Rindt	Ahrensdorf
Regina Driefert	Dobbrikow
Marion Liepack	Dobbrikow
Karin Speer	Dobbrikow
Angelika Schlecht	Dobbrikow
Regina Pfeilert	Dobbrikow
Klaus Urban	Stülpe
Gerd Lehmann	Schönevide

40 Jahre

Bernd Wendlandt	Dobbrikow
Konrad Krausnick	Holbeck
Gitta Schulze	Holbeck
Wilfried Höhne	Liebätz

50 Jahre

Willi Borg	Frankenförde
Margarete Bernebe	Holbeck
Ursula Spieß	Holbeck
Erna Nahler	Holbeck

60 Jahre

Arnold Braune	Ahrensdorf
Horst Driefert	Dobbrikow
Gustav Liepack	Dobbrikow
Arno Schulze	Dobbrikow
Werner Jänicke	Ruhlsdorf
Günther Krüger	Ruhlsdorf
Helmut Schulz	Woltersdorf
Gerhard Kühler	Hennickendorf

Geburtstage und Ehejubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **Dezember** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Horst Zerning	in Ahrendorf	Frau Helga Bochow zum 84., Herrn Waldemar Pusemann zum 85., Herrn Fritz Lehmann zum 100.,
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	Herrn Hans-Hermann Jeserigk zum 70., Herrn Günter Driefert zum 83., Herrn Fritz Rosin zum 84., Herrn Johannes Simon zum 89.,
Herr Dr. Bernhard Trieglaff	in Dümde	Herrn Gerhard Noack zum 82., Herrn Fritz Lehmann zum 84.,
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	Frau Brigitte Matzat zum 70., Herrn Wolfram Trempler zum 81., Frau Wladislawa Haase zum 81.,
Herr Dietmar Rindt	in Hennickendorf	Herrn Adolf Krüger zum 70., Frau Ilse Haase zum 85.,
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Herrn Martin Emmermacher zum 84.,
Herr Uwe Seiler	in Kemnitz	Frau Lieschen Bochow zum 86., Frau Adeline Rosin zum 91.,
Herr André Tschirpig	in Lynow	Herrn Erwin Hensel zum 85.,
Herr Detlef Kauert	in Märtensmühle	Herrn Fritz Heinrich zum 75., Frau Christa Steinicke zum 84.,
Herr Joachim Schmidt	in Nettgendorf	Herrn Dieter Schulz zum 80.,
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	Herrn Rolf Schmidt zum 65.,
Herr Uwe Reinfeldt	in Scharfenbrück	Herrn Helmut Röthig zum 83.,
Frau Erika Luda	in Schönefeld	Frau Marga Thiele zum 65., Herrn Horst Klemt zum 75., Frau Hildegard Schulze zum 85., Herrn Gerhard Hahn zum 87.,
Herr René Rüdiger	in Schöneweide	Herrn Erhard Iwand zum 81., Frau Erika Steinicke zum 89.,
Frau Ina Eisold	in Stülpe	Herrn Gerhard Bittner zum 65., Frau Erika Arndt zum 70., Frau Gertrud Thymian zum 87.,
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	Herrn Dieter Jesche zum 65., Frau Felicitas Panteleit zum 65., Frau Elli Leistikow zum 81., Frau Irmgard Radestock zum 86., Herrn Werner Radestock zum 86., Frau Edith Mörücke zum 88.,
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	Frau Frieda Blume zum 83., Herrn Erwin Scholz zum 84. Geburtstag.

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.
Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.
Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **Dezember** unsere
herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für
ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in **Hennickendorf** Eheleute Renate und Dr. Horst Kubitz
zur goldenen Hochzeit,

in **Holbeck** Eheleute Rosemarie und Gunther Zehmke
zur goldenen Hochzeit.

Redaktionsschlüsse und Erscheinungstermine

Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal und die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ im Jahr 2013

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
Januar	11.01.2013	25.01.2013
Februar	08.02.2013	22.02.2013
März	15.03.2013	28.03.2013 (Donnerstag)
April	12.04.2013	26.04.2013
Mai	17.05.2013	31.05.2013
Juni	14.06.2013	28.06.2013
Juli	12.07.2013	26.07.2013
August	16.08.2013	30.08.2013
September	13.09.2013	27.09.2013
Oktober	11.10.2013	25.10.2013
November	15.11.2013	29.11.2013
Dezember	06.12.2013	20.12.2013

Das Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal sowie die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ erscheinen immer am letzten Freitag des Monats.

Ausnahme bildet im nächsten Jahr der Monat März. Da der letzte Freitag auf einen Feiertag, den Karfreitag fällt, erscheinen Amts- und Gemeindeblatt bereits am Donnerstag, dem 28. März 2013.

Diamantenes Eheglück in Ruhlsdorf

Aus der Tischdame bei der Hochzeit des Bruders wurde die eigene Frau

Helga und Richard Höse feierten am 17. Oktober in Ruhlsdorf die diamantene Hochzeit. Bei einer Hochzeit haben sich Helga und Richard Höse einst kennengelernt. Inzwischen konnten sie selbst Hochzeit feiern – ihre diamantene. Zu den zahlreichen Gratulanten zählten auch Nuthe-Urstromtals Bürgermeisterin Monika Nestler sowie Ruhlsdorfs Ortsvorsteher Gero Jänicke.



Das diamantene Paar mit dem Foto von der Hochzeit vor 60 Jahren

„Als mein Bruder 1950 geheiratet hat, war sie meine Tischdame“, erzählt Richard Höse. Allerdings hat es noch eine Weile gedauert, bis es richtig funkte. Helga Legel, so ihr Mädchenname, schrieb ihrem Richard einen Brief und schlug vor, dass sie sich mal treffen könnten.

Dieses Angebot ließ sich Richard Höse nicht entgehen. Zwischen Hennickendorf und Dobbrikow trafen sie sich.

Helga kam mit dem Fahrrad aus Beelitz, wo sie bei ihren Großeltern aufwuchs und Richard Höse aus seinem Heimatdorf Ruhlsdorf.

Zwei Jahre später gaben sie sich das Jawort, am Vormittag im Standesamt und am Nachmittag in der Kirche in Woltersdorf.

Nach dem Kaffeetrinken zog dann die gesamte Gesellschaft durch Ruhlsdorf. Die Kapelle spielte überall dort ein Ständchen, wo jemand von der Hochzeitsgesellschaft wohnte. Am Abend zum Tanz hatten sich dann viele Schaulustige eingefunden, die alles ganz genau beobachteten.

Zwei Söhne gingen aus der Ehe hervor und inzwischen haben die Höses auch zwei Enkel.

Das diamantene Paar kommt in dieser Woche aus dem Trubel nicht raus. Drei Tage nach der diamantenen Hochzeit wurde Richard Höse 88.

„Natürlich wird da auch gefeiert“, so der Ruhlsdorfer, dessen Herz noch heute an dem ortsansässigen Fußballverein hängt.

„Ich habe etliche Stunden auf dem Sportplatz verbracht und mitgeholfen, wenn Not am Mann war“, erzählt er.

Vom Gartentor sind es nur ein paar Meter, da hatte er es nie weit.

Noch heute ist er stolz auf den schönen Sportplatz.

Helga Höse ist froh, dass ihr Mann im Haushalt mithilft.

„Da macht das Kochen gleich noch mehr Spaß. Er schnippelt das Gemüse und den Salat und auch im Garten wird die Arbeit geteilt“, so die 82-Jährige.

Und es gibt ein Hobby, das beide seit Jahren teilen: die Blasmusik. Davon können sie nie genug bekommen.

Doppelhochzeit gefeiert

Zum eigenen goldenen Jubiläum kam bei Niendorfs das silberne der Tochter

Lutz und Helga Niendorf feierten im Doppelpack. Während sie auf 50 gemeinsame Jahre zurückblicken können, sind Tochter Ines Frigge und Schwiegersohn Uwe 25 Jahre verheiratet. „Das war vor 25 Jahren ein Abwasch“, erklärt Lutz Niendorf. Damals hatten er und seine Frau Helga noch die Gaststätte in Dümde und dort wurden auch die grüne Hochzeit der Tochter und die eigene Silberhochzeit gefeiert. Jetzt bei der goldenen und silbernen am 10. November ging es mit 100 Gästen in Klein Schulzendorf hoch her.

Die beiden 70-Jährigen erinnern sich noch genau an ihre Hochzeit. „Kurz zuvor war die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Wir durften nicht mal zum Konsum. Die Lebensmittel wurden uns nach Hause gebracht und durchs Fenster gereicht“, sagt Helga Niendorf. Und so hatte auch der Taxifahrer Proble-

me nach Dümde zu kommen, um das Brautpaar zum Standesamt nach Luckenwalde zu chauffieren. „Dafür brauchten wir eine Sondergenehmigung“, berichtet Lutz Niendorf, der in Dümde geboren wurde – in der Gaststätte.

Eigentlich haben Helga und Lutz Niendorf nur geheiratet, um eine Wohnung zu bekommen. „Ansonsten hätte ich noch gewartet. Ich war damals ja noch sehr jung und Lutz wurde zwei Tage nach der Hochzeit zur Armee einberufen“, so die gebürtiger Neuhoferin (bei Zossen). Die gelernte Fernmeldemechanikerin und der Elektroinstallateur führten 25 Jahre die Gaststätte „Zur Molle“ in Dümde. Sie hatten gehofft, dass von den Kindern vielleicht jemand in ihre Fußstapfen tritt, doch die hatten andere Berufsvorstellungen. Wahrscheinlich auch gut, denn 2000 kam das Aus für



Das goldene Paar, Helga und Lutz Niendorf, mit Bürgermeisterin Monika Nestler und Dümdes Ortsvorsteher Dr. Bernhard Trieglaff.

die Gaststätte, es rentierte sich einfach nicht mehr.

Lutz Niendorf musste früher sowohl in der Gaststätte als auch in der Landwirtschaft mit anpacken. Wenn die anderen im Sommer zum Baden gefahren sind, dann musste er ran und Heu machen und die Kühe hüten. Auch später war sein handwerkliches Können gefragt. Als Elektriker wurde er sogar Weihnachten gerufen, wenn irgendwo kein Strom war. Heute freut er sich am meisten, wenn er im Wald Holz machen kann – was ihm den Spitznamen Holzmichel einbrachte. Helga Niendorf hat früher gern genäht und Handarbeiten gemacht.

Stürmische Hochzeit

Vor 50 Jahren wehte es fast den Schleier weg

Monika und Manfred Bornack feierten am 19. Oktober in Stülpe ihre goldene Hochzeit. Die heute 70-Jährige erinnert noch genau daran, wie das Wetter vor 50 Jahren war. „Es hat so gestürmt, dass ich meinen Schleier festhalten musste. Mein Mann sagte mir, ich soll die Hand herunternehmen, das würde sich nicht gehören“, sagt Monika Bornack. Mit 50 Gästen wurde die Hochzeit damals gefeiert. Dafür wurden drei Zimmer ausgeräumt. „In einer Stube wurde getanzt. Nach der Feier war keine Farbe mehr auf dem Fußboden“, erzählt sie.

Kennen gelernt hat sich das Paar in der



Ute Krüger (li.) von der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gratuliert dem goldenen Paar Monika und Manfred Bornack.

Gaststätte. Manfred Bornack war grad von der Arbeit gekommen und saß mit Kollegen beim Feierabendbier, als seine Monika vorbeikam. Sie hatte sich im Saal der Gaststätte einen Kinofilm angesehen. Als er sie ansprach, war es um sie geschehen.

Monika Bornack hat 30 Jahre lang bei der PGH Modische Linie gearbeitet. Nach der Wende meldete sie ein Reisegeerbe an und arbeitete 17 Jahre als selbstständige Friseurin. Manfred Bornack amüsiert sich hin und wieder über seine Frau: „Jedem schneidet sie die Haare, aber wenn ich sage bei mir müsste sie mal mit der Schere ran, schaut sie nur und sagt, es geht noch“. Der 75-Jährige, der einen Tag vor der goldenen Hochzeit Geburtstag feierte, hat Sattler gelernt, war aber die meisten Jahre in der Mühle in Stülpe tätig. Am Tag der goldenen Hochzeit kamen Freunde und Nachbarn zum Gratulieren. Mit der Familie, zu der eine Tochter, zwei Enkel und ein Urenkel gehören, wurde erst einen Tag später gefeiert. Enkelin Sabrina hatte sich für die Großeltern eine Überraschung einfallen lassen. Sie hatte ein Blumenherz mit gelben Rosen am Hoftor angebracht.

Wir stellen uns vor ...

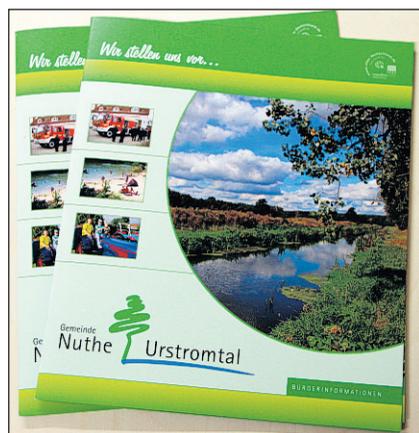
Neue Informationsbroschüre erschienen

Informationen rund um die Gemeinde Nuthe-Urstromtal kann man der neuen Broschüre „Wir stellen uns vor ...“ entnehmen, die Ende November erschienen ist. Interessantes über die einzelnen Ortsteile findet der Leser ebenso wie Freizeittipps, Gastgeber, nützliche Adressen und vieles mehr.

Ob für „alteingesessene“ Nuthe-Urstromtaler oder „Neubürger“ – ein Blick

in die Broschüre lohnt sich auf jeden Fall. Erhältlich ist diese in der Information der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf, im Einwohnermeldeamt sowie bei den jeweiligen Ortsvorstehern.

In Kürze steht Sie auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.nuthe-urstromtal.de als Download zur Verfügung.



Informationen über die Gemeinde Nuthe-Urstromtal aus erster Hand

Liebe auf den ersten Blick

Sonja und Klaus-Peter Kirstein feierten am 3. November in Scharfenbrück ihre goldene Hochzeit. Das Jawort gaben sie sich vor 50 Jahren in Woltersdorf auf dem Standesamt. Die kirchliche Trauung fand zu Hause statt. Gefeiert wurde im kleinen Kreis der Familie.



Das goldene Paar Sonja und Klaus-Peter Kirstein

Die 71-Jährige war jahrelang in der Forst und später in der LPG in Ruhlsdorf tätig. Ihr Mann Klaus-Peter, der ein Jahr älter ist, hat 36 Jahre lang im Straßenbau gearbeitet. Kennen gelernt hatten sie sich in Jänickendorf beim Tanz und für Sonja Kirstein steht fest, es war Liebe auf den ersten Blick. Das Ehepaar hat zwei Kinder und zwei Enkel, die bei der goldenen Hochzeit mit dabei waren, die mit 30 Gästen in Kloster Zinna gefeiert wurde.

Klaus-Peter Kirstein war jahrelang Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Heute kümmert er sich um Haus und Hof und um Hühner und Kaninchen. Sonja Kirstein sorgt fürs leibliche Wohl und ist für den Garten zuständig.

Zu den Gratulanten des goldenen Hochzeitspaares gehörten auch Bürgermeisterin Monika Nestler und Ortsvorsteher Uwe Reinefeldt.

Mehr Interesse gewünscht!

Wirtschaftswoche 2012 im Kreishaus bot verschiedenste Informationen

Am 29. November fand sie in diesem Jahr im Kreishaus statt – Die Eröffnung DER Wirtschaftswoche 2012. Gezielt stellten die verschiedensten Akteure, so auch die Gemeindeverwaltung, einzelne Ausbildungsberufe im Gesundheits- und Heilwesen vor. Angefangen vom Berufsbild des ERZIEHERS über den JUGENDARBEITER und ALTENPFLEGER bis hin zum LANDARZT zeigten Schautafeltex-te, welcher WEG zum ZIEL führen kann.



„Es gibt Meilen Steine, die andere Menschen zu helfen sind das Ziel zu sein!“

Elisabeth Feldt
Fachärztin für Innere Medizin

Auf Umwegen und doch zielstrebig auf dem Weg zur Ärztin...

- auf dem Land aufgewachsen
- Umzug in die Großstadt Berlin
- typische Schulausbildung
- Ausbildung zur Hotelfachfrau
- Tätigkeit im erlernten Beruf
- Wunsch zur Weiterentwicklung
- Abitur in der Abendschule
- Studium der Medizin
- Facharzt Ausbildung in einem Klinikum
- Zusatzqualifikationen in Bereichen
 - Notfallmedizin
 - Naturheilverfahren
 - Suchtmedizinische Grundversorgung
- zurück aufs Land
- seit mehr als 2 Jahren Ärztin auf dem Land



„Ein Leinwand hat die Möglichkeit, die Menschen von Kunst zu los zu machen.“

Diana Schütze
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Beherrscht und entschlossen auf dem Weg zur eigenen Praxis.

- in Luckenwalde geboren
- Abitur in Brandenburg
- Medizinstudium in Magdeburg
- Assistenzärztin in
 - Halle
 - Beelitz-Heilstätten
 - Jüterbog
 - Am Mellensee
- April 2011 Fachärztin für Allgemeinmedizin
- Oktober 2011 Eröffnung der eigenen Landarztpraxis in Ruhlsdorf



Schüler der Stülper Grundschule informieren sich über verschiedene Ausbildungsberufe

So haben sich am Stand der Gemeinde sowohl die Bürgermeisterin Monika Nestler als auch die Wirtschaftsförderungsbeauftragte Christiane Heine, die Verantwortliche für Tourismus Sibylle Matthews-Koschig und die Sozialarbeiterin Beate Vogt über den regen Zuspruch interessierter Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse der Grundschule Stülpe freuen dürfen.

Weitere Standbesucher während des Nachmittags waren Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Gymnasiums Luckenwalde.

Hier lag das Interesse verstärkt auf den Kriterien zur möglichen Aufnahme eines Medizinstudiums.

Mehr Interesse dagegen hätten sich alle Akteure bei den Impulsreferaten, die im Kreistagssaal im Laufe des Nachmittags gehalten wurden, gewünscht. So erläuterten die Stellvertreterin der Kitaleitung „Burg“ und ein Praktikant sehr anschaulich, was auf Interessenten beim Ergreifen der Ausbildung zum Erzieher in der Praxis zukommt.

Die Landärztin Frau Elisabeth Feldt schilderte ihren langen und eher monotonen Weg von der Berufsausbildung bis hin zum Facharzt und der Übernahme einer Landarztpraxis. Sie machte Mut, zeigte aber auch die Hürden auf, die es dabei zu überwinden gilt.

Den Zuhörern rang insbesondere ihr Beitrag neben Bewunderung auch persönliche Hochachtung ab, da er zeigte, dass man so gut wie alles erreichen kann – wenn man nur will!

Leider waren auch beim Vortrag durch Frau Feldt keine Schülerinnen und Schüler anwesend; die Zuhörer also, für und

auf welche die Veranstaltung an diesem Tag ausgerichtet war. Aber wir sind gewiss – über eine noch stärkere Werbung im gesamten Landkreis sollte uns allen dies im Jahr 2013 gelingen!

Apropos 2013

Sind auch Sie bereits heute neugierig auf die Messekreationen, die unsere Unternehmen die „Landfleischerei Hennickendorf“ am 21. Januar und die „Landbäckerei Schwarz, Zülichendorf“ am 24. Januar im kommenden Jahr auf der **GRÜNEN WOCHE** präsentieren werden?

Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

Stabsstelle für
Wirtschaftsförderung
03371/ 686 - 25



Landärztin Elisabeth Feldt schildert ihren beruflichen Werdegang

Gewalt ist keine Lösung

Projektstart „Kontra Gewalt – Für Toleranz und Demokratie“

Das Thema Gewalt ist gerade in der letzten Zeit wieder sehr aktuell, wie die schockierenden Ereignisse in Berlin beweisen. Auch die Zahl der rechtsextremen Übergriffe in unserem Landkreis hat im letzten Halbjahr beängstigend zugenommen. Um Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass es andere Wege gibt, Konflikte zu lösen, fand am 22. Oktober auf Initiative der Jugendarbeiterin der Gemeinde, Frau Elke Schmidt, im Haus der Generationen in Woltersdorf ein Projekttag der 6. Klasse der Grundschule Stülpe zum Thema „Kontra Gewalt – Für Toleranz und Demokratie“ statt. Den Auftakt für die Veranstaltung bildete eine Fahrt der 6. Klasse in den Spreewald Ende August dieses Jahres, die von der Klassenlehrerin Frau Mette, der Schulleiterin Frau Hochmuth, zwei Familienmitgliedern der Kinder und natürlich der Jugendarbeiterin, Frau Schmidt, begleitet wurde. Im Spreewald absolvierten die Kinder ein Teamtraining bei „blota enigma – Umweltpädagogik mit Erlebnischarakter“. Ausgestattet mit GPS-Geräten, Karten und der Aufgabenbeschreibung ging es – auf der Suche nach einem Schatz – ca. 10 Kilometer durch den Spreewald.

Nur allen gemeinsam war es möglich, den Schatz zu finden, was dank des guten Zusammenspiels aller auch gelang. Nach dem erlebnisreichen Tag übernachteten alle gemeinsam auf einem Zeltplatz und hatten so Gelegenheit, sich noch einmal über die Ereignisse des Tages auszutauschen. Den Kindern hat dieser



Sechstklässler auf Schatzsuche

Ausflug sehr gefallen. Neben dem Spaß, den die Kinder hatten, hat die Fahrt auch den toleranteren Umgang der Kinder miteinander gefördert. Diese positiven Ansätze wurden beim Projekttag am 22. Oktober aufgegriffen und in einem Workshop fortgeführt.

Thematisiert wurden die Begriffe Toleranz, Demokratie, Mobbing, Gewalt, Nazismus und Neonazismus. Zudem wurde der Unterschied zwischen Ordnungswidrigkeit und Straftat erarbeitet. Dazu hatten die Kinder vorab einen anonymen Fragebogen zum Thema Gewalt an der Schule ausgefüllt, der beim Projekttag gemeinsam ausgewertet wurde.

Die Teilnehmer haben sich mit dem Antidiskriminierungsgesetz und dem Ju-

gendstrafrecht vertraut gemacht. Zu letztgenanntem Thema konnte Kriminalhauptkommissar Siegfried Weller befragt werden.

Ein Jugendlicher, welcher mehrmals straffällig geworden ist, erzählte aus seinem bewegten Leben und beantwortete die Fragen der Kinder.

Das Projekt wird am 10. Dezember durch einen Besuch an der Polizeischule Berlin fortgesetzt. Dort haben die Kinder die Möglichkeit auf der „Tatortstrecke“ eigene Ermittlungen durchzuführen und sich mit den technischen Möglichkeiten der Kriminalpolizei vertraut zu machen. Im nächsten Jahr ist ein Besuch im Bundestag geplant. Dort können die Kinder Politik hautnah erleben.

Schiedspersonen müssen neu gewählt werden

Geeignete Bewerber für Ehrenamt gesucht

Zum 31. Januar 2013 läuft die fünfjährige Legislaturperiode der gewählten Schiedspersonen in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal aus. Jeder, der bereits das 25. Lebensjahr vollendet hat, im Bereich der Schiedsstelle, also in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wohnt und das Wahlrecht besitzt, kann sich für dieses Ehrenamt bewerben. Die Schiedsperson muss nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für dieses Amt geeignet sein. Der Schiedsrichter steht unter Aufsicht des Direktors des Amtsgerichtes und hat in streitigen Rechtsangelegenheiten, z. B. bei Nachbarestreitigkeiten, Ehrverletzungen, aber auch bei Hausfriedensbruch unparteiisch, sachlich und besonnen zwischen den Parteien gütlich zu schlichten.

Für den Bereich der Schiedsstelle der

Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist ein(e) Schiedsrichter/Schiedsrichterin und ein(e) Stellvertreter/Stellvertreterin zulässig. Sollten Sie über die erforderliche Zeit verfügen, um die Amtsgeschäfte unter dem Siegel der Verschwiegenheit wahrnehmen zu können, steht einer Bewerbung nichts entgegen.

Wenn Sie daran interessiert sind, für die kommenden fünf Jahre Streitigkeiten bürgerrechtlicher Art sowie in Strafsachen zu schlichten, können Sie unter Einhaltung der Bewerbungsfrist bis einschließlich 31. Dezember schriftlich bei der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal Ihr Interesse bekunden.

Die Gemeindevertretung wird dann in der folgenden öffentlichen Sitzung die

Schiedspersonen wählen und dem Amtsgericht Luckenwalde zur Bestätigung vorschlagen.

Im Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt

Zentrale Veranstaltung am Volkstrauertag

Auch in diesem Jahr wurde am Volkstrauertag bundesweit den unzähligen Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft aller Nationen gedacht.

Seit 1952 wird dieser Gedenktag zwei Sonntage vor dem ersten Advent begangen. Auch in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal fand am Sonntag, dem 18. November dieses Jahres wieder eine zentrale Veranstaltung anlässlich des Volkstrauertages statt.

An der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof in Schöneweide, wo 22 Kriegstote ihre letzte Ruhestätte fanden, hatten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zusammen gefunden um derer zu gedenken, die bei sinnlosen Kriegen und Gewaltherrschaft ihr Leben lassen mussten.

Bürgermeisterin Monika Nestler rief in ihrer Gedenkrede dazu auf, gerade junge Menschen zu sensibilisieren, sich mit der Vergangenheit auseinander zu setzen. „Das Gedenken und Erinnern an die Toten der Kriege und der Opfer von Ge-



Der Posaunenchor der Kirchengemeinde Woltersdorf-Jänickendorf umrahmte die Veranstaltung musikalisch.

waltverbrechen darf nicht aufhören. Wir müssen es schaffen, diese gewachsene Tradition an die nächste Generation weiterzugeben, zu Ehren der Toten und zum Zeichen, dass ihre Opfer nicht vergebens waren, damit sich diese Grausamkeiten weder in unserem Land noch in Europa wiederholen“, sagte die Bür-

germeisterin. Die Totenehrung nahm Pfarrer Matthias Wolf vor.

Er erinnerte unter anderem auch an die Bundeswehrsoldaten, die in Auslandseinsätzen ihr Leben lassen mussten und an deren Familien, die mit diesem Schicksal leben müssen.

Gemeinde
Nuthe Urstromtal

Jugendbüro
der Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Frankenfelder Str. 10
14947 Nuthe-Urstromtal
Tel. 03371-686-14

Jugendarbeiterinnen
Elke Schmidt
0171-3254079
e.schmidt@nuthe-urstromtal.de
Beate Vogt
0170-4653227
b.vogt@nuthe-urstromtal.de

Deutsch-Polnische Kinderbegegnung „Kamera läuft“ – Kinder aus Deutschland und Polen drehen einen Film.

Wann ? 6.10.2013 – 13.10.2013 (Herbstferien)
Wo ? in Potsdam
Für wen? Du solltest in die 5.Klasse gehen!

Was passiert?

- ✦ Wir lernen wie ein Film entsteht,
- ✦ wir können unsere Ideen mit einbringen,
- ✦ wir schlüpfen in verschiedene Rollen und lernen, wie es sich anfühlt vor und hinter der Kamera zu stehen gemeinsam mit Kindern aus Polen, also in einem internationalen Team!
- ✦ Wir lernen die Sprache des jeweils anderen kennen
- ✦ Spannende Tagesausflüge
- ✦ Spiel und Spaß

✦ Was kostet das? Unkostenbeitrag 60 Euro

Infos und Anmeldeformular bekommt ihr auf der Webseite des Jugendbüros www.jugendbuero-nuthe.de oder in der Sprechstunde der Jugendarbeiterinnen an den Grundschulen in Zülichendorf oder in Stülpe.

Ansprechpartner für das Projekt ist Beate Vogt.

Habt ihr Fragen, dann einfach anrufen oder in die Sprechstunde kommen!!!

Beate Vogt – Jugendbüro der Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Auf Exkursion in die Vergangenheit

Arbeitsgruppe „Orts-Chronisten“ im Museumsdorf Glashütte

Die Arbeitsgruppe „Orts-Chronisten“ des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. traf sich am 19. Oktober zu ihrer letzten Exkursion in diesem Jahr. Diesmal führte uns der Weg in die Vergangenheit, ins Museumsdorf Glashütte. Dort hatten wir uns zu einer Führung durch die Ausstellung „Kultur- und Naturgeschichte des Baruther Tals“ angemeldet.

Hier im Museum konnten wir unsere Kenntnisse zur Entstehung des Urstromtals anhand alter Karten erweitern. Besonders beeindruckend war für uns eine Karte in Form einer Aquarellzeichnung aus dem Jahre 1537. Hierauf ist auch die älteste Darstellung eines Teiles der heutigen Gemeinde Nuthe-Urstromtal zu sehen. Angefangen mit der Hammerheide/Gottow über den Bibergraben/Stülpe, weiter über den Hammerweg, die Schlangenberge und den Heuweg nach Petkus. Diese Karte ist nicht so, wie wir heute eine Karte kennen, sondern sieht aus wie ein großes Gemäl-



Die „Orts-Chronisten“ schauen sich die beeindruckende Ausstellung in Glashütte an. Foto: privat

de. Hügel, Täler, Bäume, Flüsse und Wege sind gezeichnet. Zwischen-durch sind in altdeutscher Schrift die Bezeich-

nungen namentlich festgehalten.

Auch die „Schnettausche“ Karte 1767-1787 ist beeindruckend in ihrer detailgetreuen Darstellung und noch handgezeichnet.

Interessant ebenfalls die Gegenüberstellung eines Ausschnittes des Panorama Urmesstischblattes vom Baruther Urstromtal, 1841 von Offizieren handgezeichnet und einer digitalen Computerdarstellung aus dem 21. Jahrhundert.

Neben der kartographischen Ausstellung sind auch Fauna und Flora des Urstromtals zu sehen und wie der Mensch diese Landschaft nach der Weichseleiszeit durch Melioration nutzbar gemacht hat.

Durch den gemeinsamen Gedankenaustausch unserer Orts-Chronisten mit dem Leiter dieses Museums Herrn Georg Goes war der Besuch dieser Ausstellung für beide Seiten ein Gewinn.

Gisela Bölke
Vors. AG Orts-Chronisten

Arbeitseinsatz auf dem Stülper Spielplatz

Spielgeräte leuchten in bunten Farben

Zu einem Arbeitseinsatz trafen sich viele freiwillige Helfer am 28. und 29. September dieses Jahres auf dem Stülper Spielplatz.

Am Freitag wurde der alte Sand unter den Spielgeräten und aus dem Sandkasten entfernt und die Spielgeräte aus Metall abgeschliffen. Bis in die Abendstunden waren die fleißigen Helfer am Werk, denn am nächsten Tag sollte gleich frühmorgens der neue Sand angeliefert werden.



Eine mühevollen Arbeit – das Abschleifen der Spielgeräte. Fotos: privat



Die bunten Spielgeräte laden jetzt wieder zum Herumtoben ein.

Am 29. September waren die Akteure bei schönstem Herbstwetter beizeiten wieder im Einsatz, um den Sand zu verteilen und die Geräte anzustreichen. Die Spielgeräte strahlen nun wieder in schönen leuchtenden Farben und der große Sandkasten lädt auch in der kälteren Jahreszeit zum Buddeln ein. Von den Kindern und Eltern gab es ein großes Lob für die gelungenen Arbeiten.

Auch Ortsvorsteherin Ina Eisold möchte sich ganz herzlich bei den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Stülpe, des Freundeskreises und allen anderen fleißigen Mitstreitern bedanken. Ein Dankeschön auch an die Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die die finanziellen Mittel für das Material bereitgestellt hat.

Ina Eisold, Ortsvorsteherin

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,

14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr

Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch **geschlossen***

Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr

Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,

per Fax an 03371 686-43 oder

vorzugsweise per E-Mail an

amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal,

Sitzungssaal, Raum 216)

■ Dienstag, 11. Dezember, 18 Uhr

Gemeindevertretung

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

■ Sekretariat der

Bürgermeisterin 686 - 11/13

■ Einwohnermeldeamt 686 - 40

■ Standesamt 686 - 28

■ Gemeindekasse 686 - 34/35

■ Gebäudemanagement 686 - 26

■ Steuern 686 - 29

■ Ordnungsamt 686 - 18/27

■ Bauleitplanung 686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

■ Rettungsdienst und Feuerwehr 112

■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

■ Rettungsdienstleitstelle 03371 632222

■ Krankenhaus Luckenwalde 03371 6990

■ Polizei-Notruf 110

■ Polizeiwache Luckenwalde 03371 6000

■ Telekom (bei Störung)

Privatkunden 0800 3302000

(bei Störung)

Selbständige, kleine Firmen 0800 3301300

■ E.ON edis 03372 4236-201

03361 7332333 (bei Störung)

■ EWE AG 0180 1393200 (bei Störung)

■ EMB GmbH 0331 7495-0

0331 7495-330 (bei Störung)

■ Südbrandenburgischer

Abfallzweckverband 03378 5180-117

■ Wasser- u. Bodenverband

Nuthe-Nieplitz 033731 13626

■ NUWAB GmbH 03371 6907-0

03371 690715 (bei Störung)

■ Schuster Entsorgung 03371 619990

■ Giftnotruf (24 h) 030 19240

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

02.12., 1. Advent	14:00 Uhr	Nettgendorf, Gaststätte Bossdorf, Hauptstraße 15	Andacht und gemeinsames Singen, Basteln, Kaffee und Kuchen
02.12., 1. Advent	18:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Orgelkonzert und Lesungen mit Kreiskantor Peter-Michael Seifried
04.12., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
06.12., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
09.12., 2. Advent	10:00 Uhr	Klausdorf, Kirche	Musik mit vier irischen Musikern
11.12., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
12.12., Mittwoch	15:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	Gemeindenachmittag
13.12., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
16.12., 3. Advent	14:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Andacht, Adventsmarkt, viel Gesang mit Kindern der Kita „Kinderland“, Kaffee und Kuchen
16.12., 3. Advent	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Adventsfeier
18.12., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
19.12., Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gemeindenachmittag im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung: „Advent und Weihnachten in Liedern und Geschichten“ Vortrag mit Pfarrer Bernhard Hoppe
20.12., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
24.12., Heilig Abend	15:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	16:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	16:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	16:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	16:30 Uhr	Frankenförde, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	18:15 Uhr	Bardenitz, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	21:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Christvesper
26.12., 2. Weihnachtsfeiertag	09:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
26.12., 2. Weihnachtsfeiertag	09:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
26.12., 2. Weihnachtsfeiertag	10:30 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
26.12., 2. Weihnachtsfeiertag	10:30 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

01.12., Samstag	18:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Adventskonzert mit dem Chor unter Kantor Peter-Michael Seifried.
02.12., 1. Advent	10:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Familiengottesdienst zum Advent
02.12., 1. Advent	14:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Der Lyrachor und die Kindergartenkinder der Kita Jänickendorf singen den Advent ein.
08.12., Samstag	15:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Adventsmarkt in und an der Kirche Woltersdorf
09.12., 2. Advent	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeinschaftsraum der Feuerwehr,	Zentrale Adventsfeier der Parochie
12.12., Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Evangelische Erwachsenenbildung: „Advent und Weihnachten in Liedern und Geschichten“ Vortrag mit Pfarrer Matthias Wolf
16.12., 3. Advent	10:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Familiengottesdienst zum Advent
16.12., 3. Advent	14:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Der DRK-Chor unter Frau Krebs und das Trompetentrio unter Bernhard Dieckmann singen und spielen adventliche Musik.
24.12., Heilig Abend	15:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	15:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	15:30 Uhr	Dümde, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	15:30 Uhr	Stülpe, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	16:30 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	17:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	17:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	18:00 Uhr	Schöneweide, Kirche	Christvesper
25.12., 1. Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Musikalischer Festgottesdienst mit dem Posaunenchor
26.12., 2. Weihnachtsfeiertag	10:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Musikalischer Festgottesdienst mit dem Kirchenchor

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf

Gottower Weg 2

I Museum täglich geöffnet

(Anmeldungen telefonisch unter
Tel. 03371 614479)

I **Bibliothek** geöffnet **jeden Mittwoch**

von 15.30 – 16.00 Uhr

Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)

I **Bastelnachmittag** für Kinder

jeden 4. Donnerstag im Monat

mit vorheriger Anmeldung bei Bölke oder Tel. 03371 614479

I **Seniorentreffen**

Donnerstag, 13. Dezember, 14 Uhr

Thema: Weihnachtsgeschichten und -lieder mit Instrumentalbegleitung zum Jahresabschluss

I **Leckerer aus dem Lehmbackofen**

15. Dezember, ab 12.00 Uhr

Weihnachtsstollen, Kuchen und Brot frisch aus dem Lehmbackofen; heiße Getränke werden ebenfalls gereicht. (Vorbestellungen möglich unter Tel. 03371/614479)

Regionales

I **1. Dezember, 15.00 Uhr**

Anleuchten zum Advent in Felgentreu

Auch in diesem Jahr richtet die Dorfgemeinschaft Felgentreu e.V. wieder das beliebte traditionelle Volksfest am Tag vor dem 1. Advent auf dem Dorfanger und im Naturhaus Felgentreu aus. Infos:

Herr Gerd Talchau, Tel.: 033734 50206

I **1. Dezember, 17.00 Uhr**

Anleuchten zum Advent in Hennickendorf

I **2. Dezember, 13.00 Uhr**

Adventsbacken in Berkenbrück

(bitte gesonderten Beitrag beachten)

I **2. Dezember, 14.00 – 18.00 Uhr**

Adventsmarkt in Liebätz

(bitte gesonderten Beitrag beachten)

I **8. Dezember, 14.30 Uhr**

Adventsmarkt in Woltersdorf

(bitte gesonderten Beitrag beachten)

I **31. Dezember, 16.00 Uhr**

Silvester-Kinderdisco in Hennickendorf

I **31. Dezember, Mitternacht**

Begrüßung des neuen Jahres 2013 in Hennickendorf

Treffpunkt: am Dorfgemeinschaftshaus

VORSCHAU:

I **18. Januar 2013**

4. Preußischer Kartoffelabend in der Walkmühle

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage

der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Veranstaltungen.

Planungen für Stülper Dorffest beginnen

Zur Vorbereitung des traditionellen Dorffestes im nächsten Jahr findet am 3. Dezember um 18 Uhr im Raum der Freiwilligen Feuerwehr das erste Treffen aller Beteiligten statt.

Jeder, der Ideen zur Gestaltung des Festes hat oder mithelfen möchte, ist herzlich willkommen.

Ina Eisold

Ortsvorsteherin

Plätzchenbacken in Berkenbrück

Am 2. Dezember sind alle Kinder recht herzlich zum traditionellen Plätzchenbacken ab 13.00 Uhr an unserem Backofen eingeladen. Das notwendige Zubehör stellt die „Dorfgemeinschaft Berkenbrück e.V.“ zur Verfügung.



Die Eltern, Oma's und Opa's können ihren Sprösslingen gern bei der Gestaltung ihrer Unikate über die Schulter schauen. Bei einem Glas Glühwein oder einem frisch gezapften Bockbier wünschen wir einen schönen 1. Advent.

Dorfgemeinschaft Berkenbrück e.V.

Spannende Geschichten aus dem Fuchswald

Aktionen zum bundesweiten Vorlesetag

Aufgeregt sitzen die kleinen „Nuthewichtel“ der Woltersdorfer AWO-Kita um Erika Kirschner herum und schauen gebannt auf das große Buch, das die Luckenwalderin in ihren Händen hält. Jedes Jahr, diesmal bereits zum neunten Mal, unterstützen unzählige ehrenamtliche „Vorleser“ den bundesweiten Vorlesetag.

Erika Kirschner zieht die kleinen Zuhörer sogleich in ihren Bann. Gespannt

In diesem Jahr integrierten sie ihr Umweltprojekt in den Aktionstag mit ein. Überhaupt steht die Auseinandersetzung mit der Muttersprache regelmäßig auf der Tagesordnung.

Dazu zählen unter anderem Bibliotheksbesuche oder die Beschäftigung mit Büchern.

Dabei ist der „Bücherwurm“ eine große Hilfe – eine Handpuppe, die die Kinder auf spielerische Weise in die Welt der



In gemütlicher Atmosphäre lauschen die „Nuthewichtel“ den Geschichten von Erika Kirschner.

lauschen die „Nuthewichtel“ den Geschichten rund um den „Schatz im Fuchswald“.

Damit die Kinder auch weiterhin in dem wunderschön illustrierten Buch stöbern können, überlässt sie ihnen dieses als Geschenk.

Die Woltersdorfer Kita ist am 16. November nicht die erste Einrichtung, in der Erika Kirschner Kindern etwas vorliest.

In Luckenwalde hat sie bereits Kindern einer 1. Klasse das Lesen näher gebracht. Früher hat sie ihren eigenen Kindern viel vorgelesen.

„Mir macht das Vorlesen unheimlich viel Freude. Die Kinder sind sehr offen und freundlich. Ich wünsche mir, dass diese Aktion nachhaltig ihre Wirkung zeigt.“

Vielleicht konnte ich einige Kinder für das Lesen begeistern und sie werden später mal richtige „Leseratten“, hofft Erika Kirschner.

Die „Nuthewichtel“ in Woltersdorf hatten schon des Öfteren Besuch im Rahmen des Vorlesetages.

Sprache entführt.

Auch in den anderen AWO-Kitas der Gemeinde wurde die Gelegenheit genutzt, um Projekte rund um den Vorlesetag zu gestalten.

In Hennickendorf konnten die Kinder ihre Lieblingsbücher mitbringen, es wurden Leseräume eingerichtet und wer wollte, konnte sogar in der Kita übernachten.

Die „Wirbelwinde“ in Jänickendorf hatten auch ihre Lieblingsbücher mitgebracht und stellten diese aus. Erzieher und Hortkinder lasen aus den vielen verschiedenen Büchern vor. Auch in Felgentreu war man auf den Vorlesetag vorbereitet.

Die Vorschulkinder durften ihre Lieblingsgeschichten vorstellen. Zum Vorlesen hatten sich die ehemalige Kita-Leiterin Ingetraud Lagdowski und eine Oma eingefunden.

Ein paar Tage später war die Fahrbibliothek vor Ort.

Initiiert wird der bundesweite Vorlesetag von der Stiftung Lesen, der Zeitung DIE ZEIT und der Deutschen Bahn.

Guts- und Herrenhäuser – Sonderausstellung im Museum des Teltow

2011 erschien im Berliner Lukas Verlag das Buch „Guts- und Herrenhäuser im Landkreis Teltow-Fläming“. Die Verfasser, Hiltrud und Carsten Preuß, widmen sich darin den etwa 40 Guts- und Herrenhäusern, die mancherorts auch als Schlösser bezeichnet werden. Diese prägen – oft gemeinsam mit den ehemaligen Patronatskirchen und den teilweise noch erhaltenen Gutsensembles – viele unserer Gemeinden und tragen somit maßgeblich zur Identität dieses Landstrichs bei.

Das Museum des Teltow in der Wünsdorfer Schulstraße 15 zeigt bis zum 24. Februar 2013 eine umfangreiche Sonderausstellung zu diesem Thema. Das Museum ist samstags und sonntags von 13 bis 16 Uhr und gern auch nach vorheriger Vereinbarung geöffnet.

Wilde Weihnachten am Wildgehege Glauer Tal

Am Samstag, dem 15. Dezember lädt das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal von 13 - 19 Uhr zum Weihnachtsmarkt mit Spezialitäten aus der Naturparkregion, Fackelwanderung zu den wilden Tieren, Weihnachtsbasteleien für Kinder, weihnachtlichen Geschichten und Märchen, besonderen Geschenken – auch zum Selbstbasteln – und vielem mehr ein!

Informationen

Internet: www.wildgehege-glau.de ;
Telefon: 033731 700460 oder E-Mail:
mail@besuchertzentrum-glau.de

Liebätz am 1. Advent mit Markt und Konzert

Auch in diesem Jahr gestalten wir in Liebätz wieder einen kleinen Adventsmarkt.

Zu diesem Anlass sind am Sonntag, dem 2. Dezember in der Zeit von 14 bis 18 Uhr alle Gäste und Besucher herzlich eingeladen.

Angeboten werden u. a. Glühwein, Gebrühtes, weihnachtliche Leckereien, kleine weihnachtliche Basteleien und Kunsthandwerk.

Gleichzeitig gibt das Saxophon-Ensemble „Tonfall“ wieder ein weihnachtliches Konzert in der Liebätzer Kirche.

Feuerwehrverein Liebätz
Ortsvorsteher

Ehrenamtliche Richter für das Obergericht

Bewerbungen jetzt beim Landkreis einreichen

Die Amtszeit der derzeit gewählten ehrenamtlichen Richter am Obergericht Berlin-Brandenburg (Sitz Berlin) endet im August 2013.

Aus diesem Grund werden Bürger gesucht, die sich dieser interessanten Tätigkeit in der Verwaltungsgerichtsbarkeit widmen möchten und ehrenamtlich als Richter in der Wahlperiode 2013 bis 2018 arbeiten wollen. Voraussetzungen dafür sind die deutsche Staatsangehörigkeit, die Vollendung des 25. Lebensjahres und der Wohnsitz im Landkreis Teltow-Fläming. Nicht möglich ist dieses Ehrenamt für Angestellte und Beamte des öffentlichen Dienstes.

Das Verwaltungsgericht entscheidet über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten – vornehmlich zwischen Bürgern und Verwaltungsbehörden. Zum Aufgabenbereich gehören z. B. Klagen von Bauwilligen gegen die Ablehnung der von ihnen begehrten Baugenehmigungen, Streitigkeiten über die Berechtigung, den Kriegsdienst zu verweigern, über die Anerkennung als Asylberechtigte sowie Verfahren, die die Gewährung von Sozialhilfe, Wohngeld und andere sozialrechtliche Leistungen betreffen.

Der ehrenamtliche Richter wirkt bei der mündlichen Verhandlung und der

Urteilsfindung mit gleichen Rechten wie der Richter mit. Über juristische Kenntnisse müssen die Bewerber nicht verfügen.

Vielmehr sollen Alltagskenntnisse, gesunder Menschenverstand und allgemeine Lebenserfahrung die Entscheidung der Berufsrichter ergänzen.

Die Verwaltungsgerichtsbarkeit ist dreistufig aufgebaut. In erster Instanz entscheiden die Verwaltungsgerichte. Über die Rechtsmittel gegen ihre Entscheidung befinden die Obergerichte und das Bundesverwaltungsgericht.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, dann senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis spätestens 20. Januar 2013 mit Angabe des Geburtsdatums, Geburtsortes, Berufes und der jetzigen Tätigkeit an die Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Büro des Kreistages, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde.

Fragen können über die Telefon-Nr. 03371/6081012 geklärt werden.

Ein Formular für die Bewerbung kann von der Internetseite des Landkreises (www.teltow-flaeming.de) heruntergeladen werden.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Fünfte Jahreszeit eingeläutet



Foto: privat

Am 11. November um 11.11 Uhr stürmten die „Urstromtaler“ erstmalig mit den Jüterboger Narren das Rathaus. Mit Fröhlichkeit und Optimismus zieht der Woltersdorfer Karnevalsverein von nun an durch die Region – bis zum Aschermittwoch.

Dann ist ja bekanntlich wieder „alles vorbei“.

Urstromtal Helau

Jörg Kräker
Präsident

Intakte touristische Wege

Kreisentwicklungsamt kümmert sich um Schadensmeldungen



Beschädigte Bank auf einem Flaeming-Skate-Rastplatz

Foto: Landkreis TF

Ob Flaeming-Skate oder FlämingWalk, ob Wanderwege, Radwege oder touristische Radrouten: Immer wieder treten Beschädigungen an ihrer Markierung oder Ausstattung auf. Die Gründe sind unterschiedlich: Mal ist die Witterung schuld, mal gehen die Schäden auf Leichtsinn, Unachtsamkeit oder Zerstörungswut zurück.

Gleichbleibende Qualität im Fokus

Der Landkreis Teltow-Fläming ist daran interessiert, die touristischen Wege in einer gleichbleibenden Qualität anbieten zu können. Deshalb nimmt das Kreisentwicklungsamt Meldungen über Schäden an diesen Wegen entgegen. Die Schadensmeldungen werden dann an die für die Beseitigung der Schäden zuständige Behörde weitergeleitet.

Schäden melden

Sollten Nutzer der touristischen Wege einen Schaden feststellen oder einen Verbesserungsvorschlag haben, können sie diesen direkt dem Kreisentwicklungsamt melden.

Dafür können sie ein Formular nutzen, das auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht ist.

Das Formular ist unter dem Menüpunkt „Was erledige ich wo“->Formulare ebenso zu finden wie im Menü Freizeit->Aktivregion, Untermenüs Skaten, Radfahren, Nordic Walking oder Wandern.

Der direkte Link lautet:

<http://www.teltow-flaeming.de/de/dateien/pdf/schaden-touristische-wege.pdf>

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

BeWandert im Naturpark Nuthe-Nieplitz – Landschafts-Förderverein stellt neue Wandertouren vor

Ihren Urlaub 2013 müssen die meisten von uns schon jetzt planen. Warum nicht auch die nächste Wanderung im neuen Jahr?

Die Natur- und Kulturführer des Naturparks Nuthe-Nieplitz stehen in den Startlöchern, um mit Ihnen die einzigartige Landschaft vor den Toren Berlins und Potsdams zu BeWandern.

Zehn verschiedene Touren laden zum Wandern, Erleben und Verweilen im Naturpark ein.

Wissen Sie, wo sich Nuthe und Nieplitz küssen?

Möchten Sie das „Entdecker-Handwerk“ erlernen und Ihren Alltag entschleunigen?

Wollen Sie zu Fuß, vielleicht auch barfuß oder auf dem Rücken der Pferde die Phänomene des Naturparks erkunden?

Dann laden wir Sie zu einem Besuch in das NaturParkZentrum Am Wildgehege Glauer Tal recht herzlich ein. Denn seit Mitte November präsentieren sich hier die „Besonderen Touren“ exklusiv mit wunderschönen Flyern und einer Diashow. Anmeldungen nehmen wir ab jetzt entgegen. Und wenn Sie noch keinen Urlaub planen, dann unternehmen Sie doch einen Betriebsausflug in das märkische Zweistromland zwischen Nuthe und Nieplitz.



Foto: NaturParkZentrum

In der Natur gibt es viel Interessantes zu entdecken.

Weitere Infos unter www.naturpark-nuthe-nieplitz.de/natur_und_kulturfuehrer und im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, Glauer Tal 1, 14959 Trebbin OT Blankensee, 033731 – 700 460 oder mail@besucherzentrum-glau.de

Elisabeth Hofmann
Landschafts-Förderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

1. Felgentreuer Pferde- und Rad-Tag

Nach Startschwierigkeiten wurde es eine wundervolle Veranstaltung

Am 20. Oktober hieß es erstmals in Felgentreu „Herzlich Willkommen zum Felgentreuer Pferde- und Rad-Tag“.

Als Ortsvorsteherin und Pferdebegeisterte war es mir ein besonderes Anliegen, den Felgentreuern eine alte Tradition zurückzubringen: das Kranzstechen.

Auf dem Programm dieses Felgentreuer Pferde- und Rad-Tages stand neben dem althergebrachten Kranzstechen auch das Hahneschlagen und eine kostümierte Dressur-Kür nach Musik. Und da ich auch denen eine Möglichkeit bieten wollte, die über kein Pferd verfügen oder nicht reiten können, wurden alle Wettbewerbe ebenfalls für Drahtesel ausgeschrieben. Ideen waren genug vorhanden – leider fehlte es an Startern. Am Tag des Nennungsschlusses –15. Oktober – hatten erst sieben Starter gemeldet. Was tun? Die Veranstaltung ausfallen lassen – wäre die rational richtige Entscheidung gewesen. Aber überall im Dorf fragte man, ob der Pferdetag stattfindet. So entschloss ich ganz kurzfristig am 16. Oktober, die Veranstaltung findet statt. Machen wir es den wenigen Reitern schön und den hoffentlich zahlreichen Zuschauern noch schöner. Da es nur noch vier Tage bis zum Veranstaltungstag waren, hieß es jetzt die Ärmel hochkrempeln und in rasender Geschwindigkeit alle notwendigen Arbeiten durchführen.

Der Geschäftsführer der Biogasanlage in Felgentreu, Herr Manfred Salm, hatte mir freundlicherweise ein Feld als Veranstaltungsort bereitgestellt – vielen Dank nochmals, der Platz war super. Jetzt hieß es, Toiletten bestellen, Kuchen organisieren, Preise für Reiter und Radler kaufen, Musik und Mikrofon ordern und...und... und.

Samstag morgen: das Feld muss noch zu einem Veranstaltungsort „dekoriert“ werden. Wir bauten die Tore für 's Kranzstechen, das Viereck, Standorte für Getränke- und Kuchenstand (herzlichen Dank an den SV Felgentreu 1950 e.V. für die problemlose Durchführung des Getränkestandes und an Moni Brenner und Margit Jagoschinski, die in gewohnt freundlicher Weise als „Sahneschnitten“ Kaffee und Kuchen verkauften), Strom musste noch verlegt werden – viel Stress, viel Arbeit und noch mehr Hektik. Um 11.30 Uhr sollte doch die große Parade aller Teilnehmer beginnen. Inzwischen hatten weitere Reiter ihr Kommen angesagt – und um 9.30 Uhr standen elf Pferde mit ihren Reitern aus Berkenbrück „vor der Tür“. Der unangemeldete Besuch der Reiter stellte mich



Kranzstechen per Drahtesel

Foto: privat

vor weitere Schwierigkeiten – es mussten noch mehr Ehrenscheifen und -preise her.

Kurz vor halb zwölf war es dann soweit: eine Kutsche – zur Verfügung gestellt und gefahren von Nico Jäde, Frankenfelde – brachte RichterIn und ProtokollantIn auf den Platz. Nun konnte es losgehen. Große Parade aller 29 Pferde mit ihren Reitern – ein großartiger Anblick und ein umwerfendes Gefühl für den Veranstalter.

Ohne größere Probleme wurden alle Prüfungen absolviert und die Sieger und Platzierten entsprechend geehrt. Im Verlauf der Veranstaltung gab es kleinere Schwierigkeiten, die aber mit ein bisschen Improvisation kaum auffielen. Als Unterhaltungsprogramm zwischen den einzelnen Wettbewerben stellte das Ehepaar Thomas Schmitz und Astrid Liske-Schmitz (Marggrafshof) die größte Pferderasse der Welt vor: Shire Horses.

Ein kurzer Blick auf die Zuschauer“tribüne“ machte mich zufrieden und glücklich: ich hätte nie mit derart vielen Besuchern aus Felgentreu gerechnet.

Nach Abschluss des Kranzstechens erfolgte eine große Ehrenrunde aller Starter. Erneut ein sensationeller Anblick, als alle Reiter mit ihren Pferden im Schein der herbstlichen Sonne vor dem buntgefärbten Wald trabten und galoppierten: das trieb mir doch die Tränen der Rührung in die Augen!

Ein wunderschöner Tag ging zu Ende.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch mal bei allen Reitern für ihre Fairness und ihr gutes Benehmen bedanken und auch allen Helfern ein ganz, ganz herzliches Dankeschön – ohne Euch hätte ich das nicht geschafft!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen zum 2. Pferdetag im kommenden Jahr!

Sabine Schneider

Ausflug der Felgendreher

Reise zurück ins Mittelalter – Burg Rabenstein wurde erobert

Am 28. Oktober fand der alljährliche Ausflug der Felgendreher aus Felgentreu statt. Zur schönen Sitte ist geworden, dass zum Bestehensfeier-Ausflug auch die Partner der Tänzer und Tänzerinnen eingeladen und herzlich willkommen sind. Zum nunmehr 6. Bestehens-tag seit Gründung im Jahr 2006 wurde wieder ein besonderes Ziel ausgewählt – das allerdings für alle vorerst ein Geheimnis blieb. Trotz vieler neugieriger und listiger Fragen blieb der Organisator des Ausflugs – Roland Brenner – hart und unnachgiebig. Und so bestiegen morgens um 10.25 Uhr mit Fragezeichen im Gesicht dekorierte Felgendreher nebst Anhang den wartenden Bus.

Im Bus wurde ein Fragespiel inszeniert: wer auf Fragen wie „Der Name unseres Ausflugszieles ist dreiteilig: ein Teil des Namens heißt Corvus corax“ die richtige Antwort wusste, kannte unser Ziel.

Weniger aufgrund der schwierigen Fragen als mehr durch Raterei stand fest: wir fahren zur Burg Rabenstein.

Obwohl wir Glück mit dem Wetter hatten, herrschten jedoch herbstlich-kühle Temperaturen vor, so dass wir uns über den Empfang des „Burg“Herrn Lintow am wärmenden Lagerfeuer mit heißem Glühwein sehr freuten.

Kurzer Smalltalk, Ablaufplan und Foto-session mit dem Azubi ehe es dann an den ritterlich gedeckten Tisch ging. Wie im Mittelalter üblich, war der Tisch nur spartanisch mit Besteck und Geschirr ge-

deckt, dafür aber umso reichlicher mit allerhand Köstlichkeiten und wunderschöner Dekoration. Auch unser handwerkliches Geschick mussten wir unter Beweis stellen: galt es doch, aus einem kleinen Ofenbrot eine Suppentasse zu „schnitzen“, ehe eine wohlig dampfende und sehr delikate Kartoffelsuppe als Vorspeise gereicht wurde. Zum Hauptgang gab es Wachteln (selbstverständlich haben wir die Knochen nicht hinter uns geworfen!), grüne Bohnen und Mais. Als Leckerchen zum Nachtsch wurde ein Bratapfel mit Marzipanfüllung und einer traumhaften Vanillesoße gereicht.

Kugelrund und satt ging es auf, die Burg zu besichtigen. Ein paar Schritte an frischer Luft taten nach der Völlerei auch wirklich gut. Herr Lintow wusste spannend und packend allerlei Interessantes über die Burg zu berichten und band unsere Gruppe in seine Geschichten ein: so wurden wir zu Burgwachen und Schurken eingeteilt, mussten in der Folterkammer unseren Mut auf der Streckbank und am Galgen beweisen. An dieser Stelle noch einen Dank an Herrn Lintow: eine Burgführung kann nicht spannender und unterhaltsamer sein!

Nach ausgiebiger Besichtigung von Burganlage, Turm und diversen Gemächern zogen wir uns fröstelnd in den für uns reservierten Rittersaal zurück, wo schnell heitere Gespräche, helles Lachen und die typische Felgendreher-Country-Musik erklangen. Und wir wären nicht die Felgendreher, wenn wir nicht auch

auf einer mittelalterlichen Burg mit Holzboden Spaß am Tanzen hätten! Nach Abtanzen der Mittagskalorien stand ein reichliches Kuchenbuffet zu unserer kulinarischen Verfügung, bei dem wir reichlich zuschlugen.

Dann gab es eine weitere Überraschung: diesmal für Roland Brenner, der diesen gelungenen Tag in aller Heimlichkeit vorbereitet und organisiert hatte. Für sein stetes Engagement, seinen Fleiß und seine immerzu währende gute, motivierende Laune hatten wir für ihn einen Pokal „Cowboystiefel aus Messing“ gefüllt mit allerlei Marzipan vorbereitet. Überreicht wurde der Pokal, während jedes Mitglied der Felgendreher einen Vers las – das überraschte Gesicht des Herrn Brenner war einfach sehenswert.

Und so neigte sich ein wunderschöner, fröhlicher Tag dem Ende zu.

Auch an dieser Stelle noch mal ein Dankeschön an Roland, der immer tolle Ideen hat. Und auch ein Dankeschön an alle Tänzer, die sich als Lohn für die mitunter harte tänzerische „Arbeit“ einen erholsamen Tag redlich verdient hatten.

Und einen Dank an alle Partner, dass sie uns stets zu unseren Auftritten ohne Murren und Maulen gehen lassen!

Auf viele weitere Auftritte und flinke Füße auch in 2013!

*Sabine Schneider,
Ortsvorsteherin und Felgendreherin*

Ahnenfest in Gottsdorf

Rund 60 Teilnehmer ließen alten Brauch wieder aufleben

Am Abend vor Allerheiligen wurde auf dem Vital Landhof Gottsdorf anlässlich eines Festes vom Kristallbestattungshaus an diejenigen gedacht, die schon vorausgegangen sind und das irdische Dasein verlassen haben.

Das Kristallbestattungshaus veranstaltete gemeinsam mit dem Kultursalon von Angela Spahi und dem Torhaus-Café den besonderen Abend, der einen alten Brauch wieder aufleben lässt.

Begleitet wurde das Ahnenfest von einem Team der ARD.

Dieser Beitrag wurde am 24. November um 15:30 Uhr in der ARD ausgestrahlt und wird von den Regionalsendern mit dem Titel „Sterben ohne Glauben“ wiederholt.

Seit Jahrhunderten nehmen die Menschen den Abend vor Allerheiligen als Anlass, derer zu gedenken, die voraus-

gegangen sind. Lange, bevor sich das amerikanische Halloween-Fest verbreitete, gab es einen besinnlichen und festlichen Brauch, das Ahnenfest.

Schon zu keltischen Zeiten war dieser Tag ein Tag des Feierns.

In Anlehnung an die Natur und den Zyklus der Ernte, hielt man inne, bedankte sich für die Früchte der Arbeit und der Felder und besann sich der kommenden dunklen Wochen, der stillen Jahreszeit.

Gefeiert wurde stets im Kreis der Familie und Freunde – und zu diesen zählten ganz selbstverständlich auch all jene, die bereits das irdische Dasein verlassen hatten. Man gedachte der Toten in freudvoller Weise, schenkte ihnen Erinnerungen und währte sie mit an der Festtafel.

Am Mittwoch, 31. Oktober, ab 17 Uhr führte Patrik Schneider, Kristallbestat-

tungshaus, die Gäste anlässlich der Begrüßung in den Brauch des Ahnenfestes ein.

Im Rahmen der begleitenden Ausstellung „Formen der Erinnerung“ gab es die Gelegenheit, Wünsche und Grüße als kleinen Brief zu erstellen, der ab 19 Uhr dem großen Feuer unter Vorlesung der Namen der Ahnen feierlich übergeben wurde.

Auf Wunsch zahlreicher Teilnehmer wurde noch vor Ort beschlossen, das Ahnenfest auch in 2013 durchzuführen: Reformationstag, 31. Oktober 2013, um 17 Uhr, Vital Landhof Gottsdorf, Parkstraße 6, Gottsdorf, 14947 Nuthe-Urstromtal.

Cornelia Paschedag

5. Felgentreuer Wandertag

Erlebnisreiche Wanderung durch Feuchtgebiete, Wälder und über Höhen bei Felgentreu

Dass Wandern nicht nur eine Sache der Erwachsenen sein muss, zeigte sich beim 5. Felgentreuer Wandertag am 27. Oktober: schließlich war ein Viertel der 36 Teilnehmer im jugendlichen Alter. Die ausgesuchte Route und auch einige interessante Gegebenheiten sorgten für Abwechslung und eine gute Stimmung bei allen Akteuren.

Zu Beginn wurde eine kleine Bilanz gezogen: Seit 2008 wird jährlich immer am letzten Tag der Sommerzeit der Felgentreuer Wandertag als feste Größe begangen, jeweils mit einer anderen Route und veränderten Angeboten. 220 Wanderfreunde – mit Mehrfachnennung – nahmen bisher an diesen Wandertagen teil. Darüber hinaus hat der Dorfgemeinschaftsverein Felgentreu weitere Wanderungen durchgeführt, so ist der 5. Felgentreuer Wandertag die bereits 20. geführte Wanderung.

Nach dem Start am Naturhaus kamen wir bereits nach 1,5 km an ein geordnetes Graben- und Wiesensystem. Hier hatte man 1919 eine 36 ha große Musterweide angelegt, die so genannte Kreisweide. Rund 70 Rinder und 30 Pferde wurden Tag und Nacht gehalten und auch bewacht.

Schon beim Durchschreiten eines angrenzenden Untergehölzes wurde wohl jedem klar, warum er zu Beginn eine Haftverzichtserklärung unterschrieben hatte. Mit dem Erreichen des Waldwanderweges nach Pechüle befanden wir uns auf den Flächen der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg. Seit 1999 wird dieses Areal des ehemaligen Truppenübungsplatzes Jüterbog West (1860 bis 1994) mit Erfolg dem Naturschutz gewidmet. Zeugnisse der Vergangenheit, wie einstige Stellungen für Raketen und Panzer oder eingeritzte russische Schriftzüge an kräftigen Buchen wurden entdeckt. Für den doch etwas mühsamen Anstieg zur Aussichtsplattform (99 Meter ü. NN) des 108 m hohen Keilberges ist jeder mit dem herrlichen Weit-



Zwischenstopp an der „Grenze“

Foto: Woelfert

blick ins Baruther Urstromtal entschädigt worden. Selbst Thomas Ehlert hatte mit Sohn Timon im Huckepack die Strecke bewältigt. Während wir uns ein wenig stärkten, hat Liska Schmidt die Sage vom Keilberg-Riesen vorgetragen. Nach dem Abstieg und dem Passieren der Grenze des Naturschutzgebietes Jüterbog-Forst Zinna-Keilberg durchwanderten wir am Rande eines ehemaligen Torfstichs recht sumpfiges Gelände. Hier haben die Felgentreuer Gärtner bis Anfang der 70-er Jahre Torf gestochen. Ein verschliffener See entstand und bietet Reiher, Schwänen, Wildenten und auch weiteren seltenen Vögeln Lebensraum. Direkt an der Grenze zum Landkreis Potsdam-Mittelmark überqueren wir den Friedrichgraben. Schmunzelnd wird eine kurze Reminiszenz an Friedrich II. gehalten. Der anschließende so genannte Schwarze Weg führt uns nun in auf die Kemnitzer Straße und somit durch die Gärtnersiedlung. Diese entstand

nach der Neubesiedlung Felgentreus nach 1945.

Mit dem Erreichen des Naturhauses hatten alle Teilnehmer knapp 50 Höhenmeter und 9,5 km bewältigt. Für einige Hinweise während der Wanderung von den Felgentreuer Familien Eberwein und Schmidt bedankt sich der Veranstalter. Gern wurde entsprechend das Eintopf-Angebot von Olaf Wolters angenommen. Auch Naturhausleiter Erich Broneske war sehr erfreut über das starke Interesse an den Ausstellungen im Naturhaus. Hobbyschriftsteller Konrad Schorz aus Werder/Havel war mit seiner Frau Gast in der Pension Konsolke. Frau Konsolke bot dabei die Wanderung an. Beide bedankten sich für die erlebnisreiche Wanderung mit einem Buch mit einer Widmung und Familie Bredlow versprach, gern wiederzukommen.

Gerd Talchau
Wanderleiter u. Ortschronist

Wachsendes Interesse

Neuer Personalausweis setzt sich zunehmend durch

Der neue Personalausweis mit der Möglichkeit, die eigene Identität auch elektronisch nachzuweisen, setzt sich in Verwaltung und Wirtschaft zunehmend durch. Zwei Jahre nach Einführung des neuen Personalausweises zeigen Behörden und Unternehmen wachsendes Interesse an dem integrierten elektronischen Identitätsnachweis (eID-Nachweis), mit dem sie ihre Serviceleistungen verbessern und zugleich interne Prozesse effizienter gestalten können. Bei den Bürgerinnen und Bürgern sind vor allem die Bürgerdienste im Internet ein überzeugendes Argument für die Nutzung des elektronischen Identitätsnachweises. Sie können in Kommunen, die diese Dienste anbieten, ihre Verwaltungsangelegenheiten bequem und ohne Wartezeit in Bürgerämtern von zu Hause aus erledigen.

Das Bundesministerium des Innern unterstützt die weitere Verbreitung der eID-Funktion durch eigene Initiativen und intensive Gespräche mit Interessierten aus Verwaltung und Wirtschaft. Zudem werden neue benutzerfreundliche Einsatzmöglichkeiten für die eID-Funktion untersucht, etwa an Selbstbedienungsterminals und Automaten sowie – dem Internetverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher entsprechend – mit dem Smartphone oder dem Tablet-PC.

Hintergrund

Für die Möglichkeit, sich online ausweisen zu können, haben sich bislang rund ein Drittel der 17,5 Millionen Bundesbürgerinnen und Bundesbürger entschieden, die seit dem 1. November 2010 den neu-

en Personalausweis im handlichen Scheckkartenformat erhalten haben. Aktuell stehen ihnen 129 kommerzielle und behördliche Internet-Dienste zur Verfügung, die sie mit ihrer eID-Funktion nutzen können. Bald werden es deutlich mehr Einsatzmöglichkeiten sein.

Behörden von Bund, Ländern und Kommunen werden derzeit im Rahmen einer E-Government-Initiative vom Bundesinnenministerium aktiv bei der Einführung des Online-Ausweises in ihre elektronischen Bürgerdienste unterstützt. Ihre Ergebnisse werden unter www.personalausweisportal.de veröffentlicht. Dadurch können andere Behörden die Ergebnisse nutzen und ihre eigenen Integrationsvorhaben beschleunigen.

Der aktuelle Entwurf des E-Government-Gesetzes, mit dem elektronische Verwaltungsdienste des Bundes neu geregelt werden sollen, sieht überdies die Möglichkeit vor, den eID-Nachweis auch in Verfahren zu nutzen, für die bislang eine eigenhändige oder elektronische Unterschrift erforderlich ist.

Der neue Personalausweis gilt als das weltweit fälschungssicherste Ausweisdokument. Er schützt die persönlichen Daten der Bürgerinnen und Bürger auch im Internet zuverlässig vor Datendiebstahl und Datenmissbrauch. Nicht zuletzt aufgrund des hohen Sicherheitsniveaus wächst neben dem nationalen auch das internationale Interesse am deutschen eID-Konzept.

Weitere Informationen zu diesen Themen finden Sie unter www.bmi.bund.de sowie www.personalausweisportal.de.

Weihnachtsfeier für Senioren aus Holbeck, Jänickendorf und Stülpe

Liebe Senioren, als Abschluss dieses Jahres führen wir unsere Weihnachtsfeier am Mittwoch, dem 12. Dezember im Essenraum der Grundschule Stülpe durch. Wir beginnen den Nachmittag um 14 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken.



Anschließend werden uns die kleinen „Stülper Landmäuse“ ein Programm vorführen. Weiter geht es dann mit dem Auftritt von Sienna Reeves, die uns mit ihren Liedern unterhalten wird.

Johannes Brandenburg wird unsere Weihnachtsfeier mit Musik umrahmen. Zum Abschluss haben wir noch für alle Senioren eine musikalische Überraschung.

Frau Urban versorgt uns wie immer mit Getränken. Den Nachmittag beenden wir dann mit einem guten Essen. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 19 Uhr geplant. (Bitte bringen Sie wieder alle ein Kaffeegedeck mit.)

Der Unkostenbeitrag für das Kaffeetrinken und Abendessen beträgt 12,00 Euro. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 6. Dezember bei Ihren Ansprechpartnern.

Rosemarie Semmler

Ansteckende Blutarmut bei Pferden

Das Veterinäramt informiert: Wie Pferdehalter die Tierseuche vermeiden können

In Nordrhein-Westfalen kam es im August zu einem Ausbruch der ansteckenden Blutarmut bei Einhufern (Equine infektiöse Anämie – EIA), ausgehend von einem Pferd, das zur Plasmaspende verwendet wurde. Da es sich bei der EIA um eine hochansteckende Krankheit handelt, wurden umfassende epidemiologische Ermittlungen eingeleitet sowie Proben von 2073 ansteckungsverdächtigen Pferden genommen und untersucht. Sechs seuchenverdächtige Pferde mussten getötet werden, Bestandssperren und Sperrgebiete wurden eingerichtet und sind zum Teil noch nicht aufgehoben. **Im Landkreis Teltow-Fläming ist ein ähnlicher Fall noch nicht aufgetreten.** Damit dies so bleibt, informiert das Veterinäramt hiermit alle Pferdehalter über die Tierseuche:

Die Krankheit: Auftreten, Übertragung, Symptome

Bei der EIA handelt es sich um eine Viruserkrankung der Pferde, Ponys, Esel, Maulesel, Maultiere sowie Zebras. Die Krankheit befällt mehrere Organe. Der Erreger, das EIA-Virus, vermehrt sich in Blutzellen. Das Virus ist weltweit verbreitet, gehäuft tritt es in bestimmten Regionen in Nord- und Südamerika, Afrika, Asien, Australien sowie Süd- und Osteuropa auf. Deutschland gehört nicht zum Verbreitungsgebiet, es kommt jedoch sporadisch zu einzelnen Fällen bzw. Ausbrüchen. Auslöser sind meist importierte Pferde aus Rumänien.

Hauptüberträger des Virus sind blut-saugende Insekten (Bremsen, Stechmücken und Stechfliegen). Infizierte Tiere

scheiden das Virus mit dem Kot und Sekreten wie Speichel, Milch und Sperma aus.

Ein akut erkranktes Tier leidet unter Fieber, Blutarmut, Apathie und Punktblutungen, vor allem an der Zungenunterseite, den Schleimhäuten, und Lidbindehäuten. Bei der chronischen Verlaufsform sind Erkrankungsschübe mit Fieberanfällen, Abgeschlagenheit, Abmagerung, Ödembildung sowie Fehlgeburten zu beobachten. In 30 bis 90 % der Fälle treten keine Krankheitssymptome auf; die Tiere bleiben klinisch gesunde Virus-träger. **Menschen werden nicht angesteckt.**

Im Falle einer Erkrankung:

Pferde und andere Einhufer, bei denen die Krankheit mittels Blutuntersuchung nachgewiesen wird, müssen getötet werden, da das Virus über blutsaugende Insekten weiterverbreitet werden kann. Außerdem muss das Blut der infizierten Tiere und jener, die mit ihnen in Kontakt gekommen sein könnten, untersucht werden. Befallene Bestände und Bestände von Kontaktbetrieben werden vom Veterinäramt gesperrt. Weitere Maßnahmen wie die Insektenbekämpfung müssen eingeleitet werden.

Schutz der Tiere vor Ansteckung:

Ein Impfstoff gegen die Krankheit steht nicht zur Verfügung. Bevor neue Pferde in den Bestand eingebracht werden, sollte deshalb die Herkunft der Tiere überprüft werden. Im Zweifel ist eine Blutuntersuchung (wenn möglich vor EInstal-lung) auf EIA zu empfehlen. Bei impor-

tierten Pferden aus gefährdeten Gebieten sind Quarantänemaßnahmen durchzuführen. Von Reisen, Turniereinsätzen u. ä. in Gebieten, in denen die Krankheit aufgetreten ist, sollte abgesehen werden. Sollte dies unvermeidlich sein, ist davon auszugehen, dass eine Blutuntersuchung der Pferde auf EIA gefordert wird. Grundsätzlich sollte der Kontakt der Pferde mit Insekten so gering wie möglich sein, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern. Dazu sollten die Tiere nicht in der Abend- und Morgendämmerung auf der Weide gehalten werden. Das Auftragen insekten-abwehrender Mittel (Repellentien) und eine gründliche Hygiene im Stall wirken ebenfalls vorbeugend.

Pflichten der Pferdehalter:

Jeder Halter von Einhufern – und somit auch der Pferdehalter – ist verpflichtet, seinen Bestand beim zuständigen Veterinäramt anzuzeigen. Das ist in der Viehverkehrsverordnung festgelegt.

Das Tierseuchengesetz und die Verordnung zum Schutz gegen ansteckende Blutarmut der Einhufer schreiben vor, dass der Halter den EIA-Ausbruch oder den Verdacht dem zuständigen Veterinäramt anzeigen muss.

Weitere Informationen:

Für weitere Fragen steht Ihnen das Veterinäramt unter der Telefonnummer (03371) 608 2200 oder per E-Mail unter veterinaeramt@teltow-flaeming.de zur Verfügung.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming